

Anlage A zur V/0769/2024

Kurzüberblick

Um den Wirtschaftsstandort Münster zukunftsorientiert weiterzuentwickeln und die Chancen der laufenden Transformationsprozesse nutzen zu können, hat die Stadt Münster in einem dialogorientierten Prozess mit den Interessensvertretungen der Wirtschaft und der Arbeitnehmerinnen/-nehmer, zahlreichen Akteurinnen und Akteuren der Wirtschaft und der Wissenschaft, wirtschaftsorientierten Netzwerken sowie mit Unterstützung der Prognos AG die Standortentwicklungsstrategie 2030+ erarbeitet.

Ziele/Teilziele/Zielerreichung

Folgende Leitorientierungen aus dem ISM-Prozess werden unterstützt:

- Wir werden einer der führenden Bildungs-, Wissenschafts-, Forschungs- und Entwicklungsstandorte in Europa
- Wir werden als Wirtschaftsstandort die Stadt des dynamischen Mittelstandes in Nordrhein-Westfalen
- Wir werden das unverwechselbare Stadtbild bewahren und die City als Ort der Begegnung, als Marktplatz und als Motor der Stadtentwicklung stärken
- Wir werden Münster auf der Basis unserer Geschichte und des Prinzips von „Toleranz durch Dialog“ zu einer weltoffenen Stadt weiterentwickeln

Finanzierung

Produktgruppe:	09.01 der PG	Bezeichnung der PG Stadt- und Regionalentwicklung, Stadtplanung				
Auswirkungen auf den Ergebnisplan		Ja	X	Nein		
Auswirkungen auf den Finanzplan		Ja	X	Nein		
Im beschlossenen (Nachtrags-)Haushaltsplan JJJJ enthalten?		Ja		Nein		teilw.
Im Entwurf des (Nachtrags-)Haushaltsplan JJJJ enthalten?		Ja		Nein		teilw.
Belastungen in zukünftigen HH-Jahren?		Ja		Nein		
Bereits veranschlagt?		Ja		Nein		

Pflichtigkeitsgrad

Die Maßnahme/Leistung ist	vollständig pflichtig	überwiegend pflichtig	X	überwiegend freiwillig	vollständig freiwillig
<p>Eine leistungsfähige und dynamische Wirtschaft ist zentral für das Gemeinwohl in Münster und im Münsterland. Sie bietet Arbeitsplätze und schafft Einkommen, was eine Schlüsselressource für die soziale Teilhabe ist. Hierzu zählt vor allem auch der Zugang zum Wohnungsmarkt. In den letzten Jahren ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Münster deutlich gestiegen und nimmt auch im NRW-Vergleich einen Spitzenwert ein.</p> <p>Zugleich speist eine stabile und zukunftsorientierte Wirtschaftsstruktur über die Gewerbesteuer, den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer den städtischen Haushalt. Hiermit werden die kommunale Handlungsfähigkeit sichergestellt und wichtige Handlungsmöglichkeiten für alle Politikfelder geschaffen.</p> <p>Die Erarbeitung der Standortentwicklungsstrategie 2030+ wurde mit einem Haushaltsbegleittrag beschlossen.</p>					

**Unmittelbare, grundsätzliche Relevanz für Querschnittsthemen
(Demographie, Gleichstellung, Inklusion, Klimaschutz, Migration)**

Die Standortentwicklungsstrategie berücksichtigt die v.g. Querschnittsthemen ausdrücklich:

- Gleichstellung: Das Ziel der Gleichstellung wurde konsequent in der Analysephase, der Strategiephase, der Projektphase und der Umsetzungsphase berücksichtigt.
- Inklusion: Die Strategiephase berücksichtigt das Thema der Inklusion. Umsetzungsorientiert werden inklusionspolitische Anliegen in der Projektphase einfließen.
- Migration: Die Bedeutung der Migration wurde auf Strategie- und Projektphase berücksichtigt.
- Demographie: Die Standortentwicklungsstrategie berücksichtigt das Thema „Demographie“ über das sektorale Stärkefeld „Gesundheits-/Präventivwirtschaft“, auf Strategieebene sowie auf Projektebene sowie über das Thema „Arbeits-/Fachkräfte“.
- Klimaschutz/Dekarbonisierung wird ausdrücklich auf Strategie- und Projektebene berücksichtigt.